

HANDREICHUNG FÜR ERFOLGREICHES AUSTAUSCHEN (GASTGEBERSCHULE)

Hallo Menschen,

wie schön, dass ihr euch entschieden habt, gemeinsam einen Austausch zu starten, neue Perspektiven einzunehmen und miteinander in den Diskurs über Bildung und Schule zu gehen!

Um euren Austausch möglichst leicht zu gestalten, wollen wir euch hier als Koordinationsstelle mit einigen Denkanstößen auf zentrale Organisationsmerkmale aufmerksam machen. Es handelt sich dabei um Erfahrungen vergangener Austausche, die wir zusammengetragen haben. Da es sich aber um Anregungen handelt, könnt ihr gerne Anpassungen vornehmen und euren Austausch so gestalten, dass er für euch Spaß macht und Sinn ergibt.

Bitte spricht uns bei individuellen Fragen direkt an – wir helfen euch gerne weiter!

botschafter@blick-richtung-vielfalt.de

Zusammenstellung der Projektgruppe an der Schule:

Erfahrungsgemäß reicht eine kleine Arbeitsgruppe von ca. 5 Personen, um die Austauschorganisation zu übernehmen. Dabei ist besonders wichtig, eine feste Ansprechperson für die eigene Schulleitung sowie die besuchende Schule zu bestimmen. Für die Durchführung des Austausches können dann aber deutlich mehr Leute helfen und dabei sein. Hier ist es dann besonders wichtig, zuverlässige Zusagen für das Bereitstellen von Schlafplätzen in den Gastfamilien zu bekommen. Im Schulalltag selbst geschieht es dann schnell, dass weitere Interessierte und Freunde zur Austauschgruppe spontan dazu stoßen, ihre Begleitung durch die Schule anbieten, abends beim gemeinsamen Kochen dabei sind etc. Auch bei der abschließenden Auswertungsrunde solltet ihr versuchen, weitere Schüler*innen zur Teilnahme zu motivieren, um sich mit den Rückmeldungen der Besuchergruppe zu beschäftigen. Stellt euch also darauf ein, dass die Grenzen der Projektgruppe fließend sind und ihr bestimmte Vorhaben für weitere Interessierte offen haltet. Menschen haben unterschiedliche Perspektiven auf die Welt. Es wäre es daher insgesamt sinnvoll, Schüler*innen aus verschiedenen Jahrgängen mitzunehmen und auch Personen außerhalb der Schülervertretung zu beteiligen (und sei es, dass sie als Gastfamilie einen Schlafplatz bereitstellen).

Mobilität während des Austausches:

Zu euch kommen höchstwahrscheinlich Menschen mit mittlerem Gepäck, die sich in eurer Stadt / eurem Ort nicht auskennen. Überlegt euch also, wie ihr beim Gepäck unterstützen könnt und wie sich die Besuchergruppe während des Austausches von A nach B bewegen kann: Was klappt zu Fuß? Welche Bus- oder Straßenbahnlinien müssen eure Besucher kennen? Von wem kann man ggf. Fahrräder ausleihen? Bitte kommuniziert auch eurem Austauschpartner, wenn sie dafür extra Geld mitnehmen müssen.

Zeitpunkt:

Wählt einen geeigneten Zeitraum – drei bis fünf Tage sind dabei völlig ausreichend; ein Tag hingegen gibt euren Besucher*innen nicht die Möglichkeit, in verschiedene Jahrgänge reinzuschauen und einen Gesamteindruck von eurer Schule zu bekommen. Achtet auf den Jahresplan (etwaige Klausuren oder Projektphasen), meidet Termine direkt vor und nach den Ferien, um die Vor- und Nachbereitung zu erleichtern. Plant auch Wochenenden sinnvoll ein. Gibt es vielleicht ein schulkulturelles Ereignis, bei dem ihr euren Besuch gerne dabei haben möchtet? An diesem Punkt sind Absprachen mit der Schulleitung und weiteren Zuständigen an beiden Schulen erfahrungsgemäß sehr wichtig. Überlegt euch darüber hinaus gut, was ihr euren Besuchern am Anreisetag nach langer Fahrt noch zumuten könnt.

Unterbringung:

Macht euch rechtzeitig Gedanken über Unterbringungsmöglichkeiten.

Wer kann wie viele Menschen bei sich unterbringen? Wie regelt ihr die Kommunikation mit den Gasteltern?

Ist eine Unterbringung in der Schule/Sporthalle möglich? Könnt ihr irgendwo gemeinsam Zelten?

Räumlichkeiten & Medien

Gibt es Rückzugs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Besucher*innen? Wo können Dinge für eine kurze Zeit eingeschlossen werden? Kann die Schule bestimmte Arbeitsmedien bereitstellen, bzw. einen Beamer und Drucker?

Wo können (Zwischen-)Reflexionsgespräche, wo kann die Auswertungsrunde zum Schluss stattfinden?

Verpflegung:

Macht euch Gedanken über kostengünstige Verpflegungsmöglichkeiten. Essen in der Mensa und bei den Gasteltern klappt meist sehr unkompliziert. Darüber hinaus: Geht gemeinsam Einkaufen, kocht gemeinsam, esst gemeinsam ;)

Finanzierung:

Denkt über Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere für Freizeitgestaltung, Nahverkehr etc. nach!
Fragt bei der Schulleitung, dem Förderverein nach - überzeugt die Menschen von dem Austauschgedanken!
Wir können euch als private Initiative keine Förderung bereitstellen.

Fotos:

Haltet fest, was euch bewegt!
Gerne möchten wir einige dieser Aufnahmen später auf unserer Website veröffentlichen, um eure Aktivitäten vorzustellen. Bitte klärt untereinander ab, welche Aufnahmen sich dafür eignen und dass alle abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

Einverständniserklärungen

Als Schüler*innen der gastgebenden Schule braucht ihr kein Einverständniserklärung eurer Eltern organisieren, da ihr euch ja wie immer in der Schule aufhaltet und auch danach euch bekannte Plätze aufsucht. Voraussetzung für einen Austausch ist aber selbstredend die Zustimmung eurer Schulleitung. Sollte es Probleme mit der Aufsichtspflicht geben, so sprecht uns bitte an, damit wir eine Lösung finden können. Lehrpersonen müssen aus unserer Sicht für diese Zeit (insb. am Nachmittag/Abend) nicht extra freigestellt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte während des Austausches:

Es ist wichtig, dass ihr bereits vor dem Austausch mit euren Besucher*innen ins Gespräch darüber kommt, ob der Austausch themenoffen gehalten werden soll (dass sich Schwerpunkte also individuell beim Besuch ergeben), ob diese bereits inhaltliche Interessen mitbringen oder ob ihr selbst bestimmte Fragen habt, zu denen ihr euch eine Rückmeldung wünscht. Hier ist es sinnvoll, dass ihr in eurer Schulgemeinschaft über den kommenden Austausch sprecht oder zumindest mit eurer Schulleitung über mögliche Beobachtungsfragen diskutiert.

Bittet eure Schulgemeinschaft auch darum, gegenüber Fragen der Besucher*innen offen zu sein und auch für längere Gespräche bereit zu stehen. Überlegt euch auch, welche außerunterrichtlichen Aktivitäten von eurer Schule angeboten werden, bei denen ein Besuch lohnenswert ist (Versammlungen, AGs etc.)

Gemeinsame Freizeitaktivitäten am Abend oder auch am Wochenende bieten übrigens einen guten Ausgleich zur inhaltlichen Arbeit und eine Möglichkeit, sich privat näher kennenzulernen. Erkundet die Stadt, kocht zusammen oder besucht Veranstaltungen – jeder Ort hat etwas zu bieten. Hier wäre es toll, wenn ihr euch im Vorfeld des Austausches Gedanken macht, was ihr dann gemeinsam nach der Schule so unternehmen könnt.

Dokumentation als Gastgeberschule:

Fangt rechtzeitig an, euch Notizen zu machen und untereinander ins Sprechen zu kommen! Diese helfen euch später bei der Auswertungsrunde, dem Hospitationsbericht sowie der Weiterarbeit an eurer eigenen Schule. Erfahrungen und Hinweise zur Durchführung der Auswertungsrunde als letzter gemeinsamer Termin eines Austausches haben wir in einem Dokument zusammengestellt („Handreichung zur Durchführung der Auswertungsrunde“, siehe Homepage).

Nicht nur für die Besucher*innen wird es neue Erkenntnisse geben, sondern auch ihr Gastgeber*innen werdet mit Fragen und Rückmeldungen konfrontiert, die ihr sonst selten hört. Es ist dabei wesentlich, dass ihr nicht in eine Verteidigungshaltung kommt, sondern die Irritationen der anderen offen annimmt und akzeptiert. Dass sie manche Hintergrundinformationen nicht haben oder sich etwas ungewohnt anfühlt, ist in einer neuen Umgebung ganz normal.

Die Erstellung des Hospitationsberichts für die Homepage ist vorrangig Aufgabe der besuchenden Schüler*innen. Ihr könnt diese aber unterstützen, indem ihr Fotos, Dokumente und eigene Notizen vom Austausch zügig bereitstellt.

Und zum Abschluss: Denkt über die Möglichkeit eines Rückaustauschs nach ☺